

KPM[®] – Klinisches Patienten Management

Unter der Leitung von
Frans van den Berg, Matthias Löber, Daniel Schulz

und der Schirmherrschaft von
Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Grönemeyer Institut Bochum

Lehrgangsinformation und Anmeldungen
2012 – 2014

Veranstaltungsorte

München (endlich als Komplettlehrgang)

Rehapraxis Neuhaus

Frankfurt (letztmalig im modularen System)

Sportschule des Landssportbund Hessen

Stand: 29.03.2012

KPM[®] - Klinisches Patienten Management

KPM®
Klinisches Patienten Management
 (in der Kurzfassung)



Klinisches Patienten Management in der Physiotherapie

- ✚ Effektive Techniken
- ✚ Einfach zu erlernen
- ✚ Bewährtes aus vielen Behandlungskonzepten
- ✚ Erfahrene Referenten (z.T. Lehrbuchautoren)
- ✚ Kausaltherapie statt Symptombehandlung
- ✚ Verstehen, Erkennen und Behandeln komplexer Zusammenhänge
- ✚ Zeitsparend und kostengünstig

Zugangsvoraussetzungen

PhysiotherapeutInnen und ÄrztInnen

Leitung und Lehrer

Frans van den Berg, Matthias Löber, Daniel Schulz, Suat Dülger, Norbert Folkmann, Sonja Möller-Hardt, Michael Kasnitz, Kathrin Lindel, Birgit Schröder, Daniel Konstantinidis, Andreas Kernbach, Bernd-Ulrich Schulze, Reiner Volk, Georg Wüllner, Nadine Schumacher, Melanie Arendt, Marco Stein

Lehrgangsaufbau und –dauer

40 Unterrichtstage bzw. 374 UE, 2 Jahre, 12 Wochenenden
 (Freitag 13:00 Uhr bzw. Donnerstag 13:00 Uhr bis Sonntag 16:30 Uhr).

Lehrgangsorte

Frankfurt (bis Ende 2012 als modulares System), Sportschule des Landessportbund Hessen
 München (ab Herbst 2012 als kompletter Lehrgang), Reha Neuhausen

Fortbildungspunkte

182 anrechenbare Fortbildungspunkte

Gebühren

Komplettlehrgang (ab Oktober 2012 in München)
 3720,00 €, Ratenzahlung möglich in 12 x 310,00 € pro Rate

Modulsystem (Frankfurt, läuft Ende 2012 aus)
 2 Tage Module (KPM-GL-AP) 220,00 €,
 3 Tage Module (Fr-So) 340,00 €,
 4 Tage Module (Do-So) 450,00 €

Lehrgangsnachweis, Prüfung und Zertifikat

Der Lehrgang endet mit einer Prüfung. Nach bestandener Prüfung wird das Zertifikat in „Spezialisierung im Klinischen Patientenmanagement – KPM –, der IAOMT / spt-education verliehen. TeilnehmerInnen ohne Prüfung erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Mehr Informationen?

Detailinformationen und ein ausführliches Curriculum findest du auf den nächsten Seiten.
 Viel Spaß bei der Lektüre!

Inhalt

Inhalt	2
Klinisches Patienten Management – KPM®	3
Ausbildungsziele	3
Lehrgangsaufbau	4
Lehrgangsdauer	4
Unterrichtszeiten	4
Fortbildungspunkte	4
Inhaltliche Verantwortung	4
Wissenschaftlicher Beirat	4
Schirmherrschaft	4
Leiter der Ausbildung	4
Referenten	4
Assistenten	4
Gebühren	4
Zugangsvoraussetzungen und Einschreibung	4
Lehrgangsnachweis und Prüfungsbestimmungen	5
Anmeldung	5
Weiterbildungsinhalte Grundlagen (Übersicht)	6
Weiterbildungsinhalte <i>Aufbau</i> (Übersicht)	6
Detaillierter Lehrplan (Inhalte) Grundlagen	7
Detaillierter Lehrplan (Inhalte) <i>Aufbau</i>	7
Grundlagenkurs Manualtherapeutische Konzepte	8
Grundlagenkurs Viszerale Osteopathie	10
Grundlagenkurs Angewandte Physiologie	12
Grundlagenkurs Energetische und Reflexzonentherapien	13
Termine 2012 für das modulare System (endet 2012)	14
2012: Endlich als Komplettlehrgang in München!	14
Nächster Lehrgang 2013	15
Nächster Lehrgang 2014	15
Anmeldung	16

Klinisches Patienten Management – KPM®

(in der Detailbeschreibung)

Unter der Leitung von

Frans van den Berg, Matthias Löber und Daniel Schulz

und der Schirmherrschaft von

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer,
Grönemeyer Institut Bochum



Ausbildungsziele

Unser primäres Ziel mit dieser Weiterbildungsmaßnahme ist die Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in ein ganzheitliches – und damit dem menschlichen Organismus entsprechendes – Management von Beschwerdesymptomen am Bewegungsapparat.

Integration in unserem Sinne versteht die Vermittlung von physiologischen, biomechanischen und anatomischen Gemeinsamkeiten und Grundlagen so wie die Vermittlung von sinnvollen, effektiven und einfach zu erlernenden Behandlungsstrategien und –techniken aus verschiedenen Konzepten.

Die Integration umfasst die Konzepte

- Kaltenborn/Evjenth
- Maitland
- McKenzie
- Mulligan
- Cyriax
- und Komponenten aus der
- parietalen und viszeralen Osteopathie sowie der
- energetischen und Reflextherapie
- und kann von uns bei Bedarf um effektive Konzepte erweitert werden

Zur Zeit besteht auf dem Weiterbildungsmarkt für PhysiotherapeutenInnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine große Vielfalt an Fortbildungsangeboten. Diese Fortbildungen werden von vielen PhysiotherapeutenInnen oft wahllos besucht, weil die notwendigen Informationen unvollständig oder schlecht aufbereitet sind. Im Besonderen fehlen im Vorfeld einer Entscheidung für die eine oder andere Fortbildung Kenntnisse über die genauen Inhalte und deren Anwendbarkeit in der täglichen Praxis am Patienten. Häufig stellt sich schon während oder spätestens nach der besuchten Fortbildungsveranstaltung heraus, dass sie der eigenen täglichen Arbeit nur wenig weiter helfen kann. Finanzielle und zeitliche Ressourcen werden so verschwendet. Das Lehrteam der Kursreihe Klinisches Patientenmanagement (KPM) hat sich in

den oben aufgelisteten Konzepten sorgfältig und über Jahre weitergebildet.

Diejenigen Strategien, Untersuchungs- und Behandlungstechniken, welche sich dann in der täglichen Praxis über viele Jahre als sinnvoll, effektiv und einfach zu erlernen erwiesen haben, werden nun in der Kursreihe Klinisches Patientenmanagement vermittelt, ...eben

**sinnvoll
effektiv und
einfach zu erlernen...weil...**

- das Bewährte aus den verschiedenen Konzepten vermittelt wird
- mann/frau braucht nicht verschiedene Konzepte zu erlernen
- kein Dogmatismus
- effektiv ohne ständige Wiederholung von bereits Bekanntem
- Unterricht von erfahrenen TherapeutenInnen und ReferentenInnen
- angewandte Biomechanik, angewandte Physiologie und angewandte Anatomie
- TherapeutenInnen und KollegenInnen als Team verstehen lernen
- komplexe Zusammenhänge (Ganzheitliche Therapie) verstehen lernen
- Kausaltherapie statt Symptombehandlung erlernen
- Zeitsparend und kostengünstig

Die Kursreihe Klinisches Patientenmanagement vermittelt den jungen KollegenInnen einen Überblick über die Inhalte der verschiedenen Konzepte. Damit kann der Therapeut/die Therapeutin zum einen bereits sehr schnell eine effektive Behandlung durchführen, zum anderen kann nach Abschluss dieser Weiterbildungsmaßnahme eine fundierte Entscheidung zur Vertiefung seiner Kompetenzen in eine bewusst gewählte Richtung bzw. für eine bewusst gewählte Konzeption getroffen werden.

Die Kursreihe Klinisches Patientenmanagement ermöglicht es selbst den TherapeutenInnen, die bereits mehrere Fortbildungen absolviert haben, die erworbenen Kenntnisse in ein umfassendes und ganzheitliches Patientenmanagement zu integrieren.

Lehrgangsaufbau

Die bisherige Modulreihe wie auch der ab Oktober 2012 in München stattfindende Lehrgang Klinisches Patienten Management - KPM gliedern sich in

4 Lehrgangsböcken Grundlagen und
8 Lehrgangsböcken Aufbau,

die nach peripheren Gelenken bzw.
Wirbelsäulenabschnitten gegliedert sind.

Im Jahre 2012 werden die verschiedenen Inhalte in modularer Form (=Inhalte einzeln zu belegen) in Frankfurt angeboten. Ab dem Herbst 2012 finden die einzelnen Lehrgangsteile als kompletter Lehrgang (=eine Anmeldung für den kompletten Lehrgang) in München statt. Bei der spt-education entfällt die modulare Form damit ab dem Jahre 2013.

Lehrgangsdauer

40 Unterrichtstage bzw. 364 UE
2 Jahre, 12 Wochenenden
Freitag (4 x bereits ab Donnerstag) bis Sonntag

Unterrichtszeiten

Freitag (Donnerstag) ab 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Folgetag 09:00 bis 18:30 Uhr
Sonntag 09:00 bis 16:30 Uhr

Fortbildungspunkte

182 anrechenbare Fortbildungspunkte für den gesamten Lehrgang. Im modularen System (noch bis Ende 2012 in Frankfurt möglich) berechnen sich die Fortbildungspunkte je nach Inhalt und Dauer des besuchten Moduls / der besuchten Module.

Inhaltliche Verantwortung

IAOMT – International Akademie für
Osteopathische und Manuelle Therapie
Deutschland GbR
Matthias Löber & Daniel Schulz
Bismarckstrasse 37
46047 Oberhausen
Deutschland

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. med. Ralf Oettmeier, Prof. Dr. med. Dietrich
Grönemeyer, Frans van den Berg,

Schirmherrschaft

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Grönemeyer Institut
Bochum

Leiter der Ausbildung

Frans van den Berg Physiotherapeut /
Manualltherapeut
ausgebildet in:

- Orthopädische Manuelle Therapie
Kaltenborn/Evjenth, Manuelle Therapie
Maitland, McKenzie, Mulligan, Cyriax,
Energetische Therapie (Akupunktur)
- Fachbuchautor in den Bereichen Manuelle
Therapie so wie Herausgeber und Autor

der Lehrbuchreihe Angewandte
Physiologie im Thieme-Verlag

Daniel Schulz, Physiotherapeut / Manualltherapeut
ausgebildet in:

- Orthopädische Manuelle Therapie
Kaltenborn/Evjenth, McKenzie, Mulligan,
Studium der Osteopathie am College
Sutherland in Hamburg,
- Fachbuchautor in der Lehrbuchreihe
Angewandte Physiologie im Thieme-
Verlag.

Matthias Löber, Physiotherapeut / Manualltherapeut
ausgebildet in:

- Orthopädische Manuelle Therapie
Kaltenborn/Evjenth, Manuelle Therapie
Maitland, McKenzie, Mulligan, Cyriax,
Sportphysiotherapie spt-education,
Reflextherapie, Studium der Osteopathie
am College Sutherland, Lymphdrainage,
Applied Kinesiology
- Fachbuchautor in den Bereichen Manuelle
Medizin - Cyriax (Springer-Medizin-Verlag)
und Angewandte Physiologie (Thieme-
Verlag)

Referenten

Frans van den Berg, Suat Dülger, Norbert
Folkmann, Sonja Möller-Hardt, Michael Kasnitz,
Matthias Löber, Kathrin Lindel, Birgit Schröder,
Daniel Schulz, Daniel Konstantinidis, Andreas
Kernbach, Bernd-Ulrich Schulze, Reiner Volk

Assistenten

Georg Wüllner, Nadine Schumacher, Melanie
Arendt, Marco Stein

Gebühren

Komplettlehrgang in München (ab Oktober 2012):
3720,00 €. Ratenzahlung möglich in 12 x 310,00 €
Bei Zahlung der kompletten Lehrgangsgebühr in
einer Rate vor Beginn des Lehrgangs werden 3%
Rabatt auf die Lehrgangsgebühr gewährt.

Modulsystem (läuft Ende 2012 aus):
2 Tage Module (KPM-GL-AP) € 220,00
3 Tage Module (Fr-So) € 340,00
4 Tage Module (Do-So) € 450,00

Zugangsvoraussetzungen und Einschreibung

Zur KPM Weiterbildung sind PhysiotherapeutInnen
und ÄrztInnen zugelassen.

Die Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt in der
Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Mit
Eingang der von Ihnen unterzeichneten Anmeldung
wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Kurrsicherungsgebühr: 50,00 €

(wird nach Eingang unserer Anmeldungsbekätigung
/ Rechnung fällig und wird auf die Lehrgangsgebühr
angerechnet bzw. bei Ratenzahlung mit der 1. Rate
verrechnet)

Bankverbindung

Kreissparkasse Köln
Kontonummer: 8017675
Bankleitzahl: 370 502 99

Für Überweisungen aus dem Ausland benutzen

Sie bitte das SEPA-Verfahren:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE96 3705 0299 0008 0176 75
SWIFT / BIC: COKSDE33

Stichwort bei Überweisung

Lehrgangscodes (z.B. KMP-MÜ12) und
Rechnungsnummer (siehe Anmeldebestätigung /
Rechnung) und
Vor- und Nachname der Teilnehmerin / des
Teilnehmers.

Die Teilnehmerzahl ist je nach Lehrgangsort und
dem damit verbundenen Seminarraumangebot auf
16 bis 26 Teilnehmer beschränkt.

Bitte beachten

Sie melden sich zum ersten Mal bei der spt-
education an? Dann senden Sie uns bitte unbedingt
ihre Berufsurkunde in Kopie zu. Gerne auch auf
elektronischem Weg.

Anmeldung und Abmeldung können in jedem Fall
aus organisationstechnischen und rechtlichen
Gründen nur schriftlich erfolgen.
Es werden Wartelisten eingerichtet.

Sollten Sie zu einem bestimmten Lehrgang bzw.
Veranstaltungstermin nicht mehr berücksichtigt
werden können, erhalten Sie grundsätzlich von uns
entsprechende Nachricht mit dem Hinweis, dass wir
Sie in die „Warteliste“ aufgenommen haben.

Sollte sich an der Belegung des Lehrgangs eine
Änderungen ergeben (Platz frei geworden),
kommen wir wieder unaufgefordert auf Sie zu.

Sie erhalten von uns immer eine schriftliche Zusage
oder Absage bzw. eine erklärende Nachricht!

Lehrgangsnachweis und Prüfungsbestimmungen

Um den Lehrgang mit Zertifikat zu beenden, sind
folgende Anforderungen zu erfüllen:

- regelmäßige Teilnahme am Unterricht.
Hierbei sind Fehlzeiten auf maximal 10%
zu beschränken. Darüber hinausgehende
Fehlzeiten müssen nachgeholt werden.
Die Möglichkeit (ohne erneute
Lehrgangsgebühren) dazu besteht in
einem Folgelehrgang.
- erfolgreiche Teilnahme an der
Abschlussprüfung.
-

Nach bestandener Prüfung wird das Zertifikat der
spt-education über die erfolgreiche Teilnahme an
der Spezialisierung im KPM verliehen.

Teilnehmer ohne erfolgreiche Abschlussprüfung
bzw. ohne Teilnahme an der Prüfung erhalten eine
Bescheinigung über die Teilnahme an der Fort- und
Weiterbildung in KPM.

Eine Anlage zum Zertifikat und zur Bescheinigung
über die Teilnahme gibt die vermittelten Inhalte, die
absolvierten Unterrichtseinheiten sowie die
anrechenbaren Fortbildungspunkte wieder.

Anmeldung

Ihre Anmeldung richten Sie bitte immer an die
(siehe beiliegendes Anmeldeformular)

spt-education
Andreas-Schlüter-Strasse 15
53639 Königswinter
Deutschland

Telefon 02223-27880
Telefax 02223-278827
info@spt-education.de
www.spt-education.de

Bürozeiten Montag – Donnerstag
von 08:30 – 12:30 Uhr

oder wählen die Online Anmeldung unter
www.spt-education.de/lehrgang/kpm/anmeldung/

Curriculum / Inhalte

Weiterbildungsinhalte Grundlagen (Übersicht)

Jeder Lehrgangsblock hat eine Dauer von 3 bzw. 4 Tagen.

Grundlagen MT-Konzepte (GL-MT) (3 Tage - 26 UE¹)

Grundlagen der manualtherapeutischen Konzepte
 Kaltenborn/Evjenth
 Maitland
 McKenzie
 Mulligan
 Cyriax

Grundlagen der parietalen osteopathischen Konzepte

Muscle-Energy-Techniques
 Strain-Counterstrain
 Myofascial release

Grundlagen Viszerale Osteopathie (GL-VO) (4 Tage - 36 UE)

Grundlagen der viszeralen Osteopathie
 Anatomie der inneren Organe
 Physiologie und Pathophysiologie der inneren Organe
 Untersuchung der inneren Organe (Palpation, Auskultation)

Grundlagen Angewandte Physiologie (GL-AP) (3 Tage - 26 UE)

Angewandte Physiologie des Bewegungsapparates
 Grundlagen der Neuro- und Schmerzphysiologie
 Grundlagen der Bindegewebsphysiologie
 Spezifische Bindegewebsphysiologie von: Gelenknorpel, Bandscheibe, Muskel-Sehnen-Apparat, peripheren Nerven, Kapseln und Bändern.

Grundlagen Energetik und Reflextherapie (GL-ER) (3 Tage - 26 UE)

Grundlagen der Energetischen- und Reflextherapie
 Die 5-Elemente Lehre
 Meridianen - Verlauf, typische Merkmale usw.
 Zyklen - Ko-Zyklus, Shen-Zyklus
 Beziehungen - Bruder-Schwester
 Fußreflexzonen - Untersuchung und Behandlung
 Bindegewebezonen - Untersuchung und Behandlung

Weiterbildungsinhalte Aufbau (Übersicht)

Jeder Lehrgangsblock hat eine Dauer von 3 bzw. 4 Tagen.

KPM-HWS (3 Tage – 26 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Halswirbelsäule

KPM-Schulter (4 Tage – 36 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Schulter und des Schultergürtels

KPM-LWS (4 Tage – 36 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Lendenwirbelsäule

KPM-Hüfte (3 Tage – 26 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Hüfte

KPM-BWS (3 Tage – 26 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Brustwirbelsäule

KPM-EB/Hand (4 Tage – 36 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Ellenbogen- und Handgelenkes

KPM-Knie/Fuss (4 Tage – 36 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Kniegelenkes und des Fußes

KPM-Kiefer (3 Tage – 26 UE)

Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Kiefergelenkes

Für alle Aufbaulehrgänge gilt, dass an hand von klinischen Beschwerdebildern (Symptomen) die untersuchungstechnischen und behandlingstechnischen Möglichkeiten der in den Grundkursen vermittelten Kenntnisse – aus den unterschiedlichen Behandlungskonzepten - integriert werden.

¹ Eine UE = 45 Minuten

Detaillierter Lehrplan (Inhalte) Grundlagen

Inhalte	Theorie/Praxis UE
Grundlagen-MT (GL-MT)	
Manualtherapeutische Konzepte	
1- Kaltenborn/Evjenth	6
2- Maitland	6
3- McKenzie	3
4- Mulligan	2
5- Cyriax	3
Osteopatische Konzepte (parietal)	
1- Muscle Energy Techniques	2
2- Strain Counterstrain	2
3- Myofascial release	2
Grundlagen-VO (GL-VO)	
Viscerale Osteopathie	
1- Anatomie der inneren Organe	8
2- Angewandte Physiologie der inneren Organe	6
3- Pathophysiologie der inneren Organe	6
4- Palpation und spezifische Testverfahren der inneren Organe	8
5- Ausgewählte Auskultation der inneren Organe	4
6- Ausgewählte Behandlungstechniken des visceralen Systems	4
Grundlagen-AP (GL-AP)	
Angewandte Physiologie des Bewegungsapparates	
1- Grundlagen der Neurophysiologie	3
2- Grundlagen der Schmerzphysiologie	3
3- Grundlagen der Bindegewebsphysiologie	6
Spezifische Bindegewebsphysiologie	
4- Gelenkknorpel	3
5- Bandscheibe	3
6- Muskel-Sehne-Apparat	3
7- Peripheren Nerven	3
8- Kapsel und Bänder	2
Grundlagen-ER (GL-ER)	
A. Grundlagen der Energetischen- und Reflextherapie	
1- Die 5 Elemente Lehre	1
2- Die einzelnen Elemente	2
3- Die Wandlungszyklen (Ko- und Shen-Zyklus)	0,5
4- Die einzelnen Meridiane (Verlauf)	3
5- Die Organbeziehungen (Bruder-Schwester)	1
6- Die Organuhr	0,5
7- Die Charakteristika der einzelnen Meridiane	2
B. Energetische und Reflextherapeutische Konzepte (Merkmale)	
1- Meridiantherapie (Shiatsu)	2
2- Angewandte Kinesiologie	2
3- Fußreflexzonentherapie	2
C. Reflexzonen und energetische Zonen (Untersuchung und Behandlung)	
1- Fußreflexzonen	4
2- Physiognomie (Gesichtsdiagnostik)	0,5
3- Bindegewebezonen	2
4- Zahnzonen	0,5

5- Zungendiagnostik	0,5
6- Organuhr	0,5
7- Kinesiologie	2

Detaillierter Lehrplan (Inhalte) Aufbau

Inhalte	Theorie/Praxis UE
Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Halswirbelsäule (HWS)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2
Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Schulter und des Schultergürtels (Schulter)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2
Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Lendenwirbelsäule (LWS)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2
Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Hüfte (Hüfte)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2

Klinisches Patientenmanagement im Bereich der Brustwirbelsäule (BWS)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2
Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Ellenbogen- und Handgelenkes (EB/Hand)	
1- Anatomie	3
2- Pathologie	3
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	6
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	5
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	4
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	6
7- Osteopatische Behandlungstechniken	5
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	4
Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Kniegelenkes und Fußes (Knie/Fuss)	
1- Anatomie	3
2- Pathologie	3
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	6
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	5
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	4
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	6
7- Osteopatische Behandlungstechniken	5
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	4
Klinisches Patientenmanagement im Bereich des Kiefergelenkes (Kiefer)	
1- Anatomie	2
2- Pathologie	2
3- Manualtherapeutische Untersuchungstechniken	5
4- Osteopatische Untersuchungstechniken	4
5- Energetische-, Reflextherapeutische Untersuchungstechniken	2
6- Manualtherapeutische Behandlungstechniken	5
7- Osteopatische Behandlungstechniken	4
8- Energetische-, Reflextherapeutische Behandlungstechniken	2

Begründung und Darstellung der inhaltlichen Themenauswahl

Grundlagenkurs Manualtherapeutische Konzepte

Einleitung

Warum ist klinisches Denken erforderlich?

Trennung zwischen theoretischen Kenntnissen und der klinischen Präsentation des Patienten

- Diagnosen werden meistens auf Basis von theoretischen Denkmodellen aus der Anatomie, Biomechanik, Physiologie und der Pathologie gestellt.
- Für Diagnostik und Therapie ist aber der Patient in seiner individuellen klinischen Präsentation weitaus wichtiger.
- Theoretische Kenntnisse sind trotzdem notwendig, um Hypothesen zu der jeweiligen Störung entwickeln zu können.

Warum brauchen wir eine gezielte Differentialdiagnostik?

- Erkennen von Kontraindikationen und Vorsichtsmaßnahmen für Diagnostik und Therapie.
- Behandlungen sollten strukturspezifisch durchgeführt werden, deshalb ist die Bestimmung des betroffenen Gewebes unverzichtbar.

Überlegungen zur klinischen Problemlösung (clinical reasoning)

- Hypothesenbildung und Überprüfung
- Denkfehler und Wunschhypothesen
- Kommunikationsstrategien
- Analytische Beurteilung und Gewichtung der Befunde

Prinzipien der Untersuchung

Anamnese

Problemdarstellung - Was ist das Problem des Patienten?

Strategisches Vorgehen in der Anamneseerhebung

- Mechanisch orientierte Anamnese (Bewegungsapparat)
- Ganzheitlich orientierte Anamnese (viszeral, Ernährung, Immunsystem, Energetisch, usw.)

Manualtherapeutische Untersuchung des Bewegungsapparates

Basis Funktionsprüfung

- Inspektion
- Symptom provozierende Bewegung und/oder Haltung
- Spezifische Untersuchung
- Aktive und passive Bewegungen
- Translatorische Untersuchung
- Widerstandtests

Zusatzuntersuchungen

- Neurologische Basisuntersuchung (Reflexe, pathologische Reflexe, Kennmuskeln, Sensibilität)
- Neurale Mobilitätstests
- Stabilitätstests
- Meniskustests
- Vaskuläre Tests
- Spezifische Palpation

Ganzheitliche Untersuchungen

- viszeral
- Faszien
- Untersuchungen der energetischen und reflektorischen Wechselbeziehungen
- Cranio-sacral

Verschiedene manualtherapeutische Konzepte**Cyriax Konzept**

Merkmale

- Strukturspezifische Analyse der Untersuchungsbefunde (angewandte Anatomie)
- Spezifische Weichteilbehandlungen
- Querfraktionen
- Weichteilmanipulationen (Meniskus, Discus, Insertionen)
- Injektionstechniken
- Verschiedene Discus intervertebralis Theorien (Soft Protrusion, Hard Protrusion) und deren Behandlung
- Screening (Pathologie; Nervensystem, viszeral, usw.)

Kaltenborn / Evjenth Konzept (Nordisches System)

Merkmale

- Anatomisch/ biomechanisches Konzept
- Konvex-Konkav-Regel nach Kaltenborn
- Translatorische Untersuchungs- und Behandlungstechniken
- Ergonomie

Grundlagen der Biomechanik der Gelenke und der Wirbelsäule

- Gelenkflächen
- Gelenkstellungen
- Achsen und Ebenen (inkl. Behandlungsebene)
- Gelenkbewegungen (Rollen/Gleiten - Translationen)
- Untersuchungs- und Behandlungsstufen
- Bewegungskopplungen (Extremitäten und Wirbelsäule)
- Verriegelungstechniken

Maitland Konzept

Merkmale

- Brick-Wall Konzept (Theorie versus Klinische Präsentation)
- Analytische Beurteilung
- Einstufung der Patienten in klinische Kategorien
- Irritierbarkeit (Irritability, Severity, Nature)
- Endgradige Beschwerden (End of Range)
- Symptome während der Bewegung (Range of Motion)
- Momentaner Schmerzauftritt (momentary Pain)
- Verzögerter Schmerzauftritt (Latency)
- Bewegungsdiagramme (Verhalten von Schmerz, Widerstand und Spasmus in einer 2-Dimensionalen Darstellung)
- Untersuchungs- und Behandlungsstufen

- Struktur und Aufbau des peripheren Nervensystems
- Neurodynamik
- Grenzflächen und Spannungspunkte
- Testverfahren (Neural Tissue Provocation Tests)
- Plexus brachialis, Plexus lumbalis, Plexus sacralis

Bewegungsuntersuchung

- Passive physiologische Bewegungen
- Passive Zusatzbewegungen

Ausschlußtests

- Quadrantenbewegungen
- Kombinationsbewegungen

Mulligan Konzept

Merkmale

- Translatorische Behandlungstechniken in Kombination mit physiologischen (aktiv und/oder passiv) Bewegungen.
- Physiologische Gleittechniken der Facettengelenke NAGS (= Natural Apophyseal Glides)
- Gehaltene physiologische Gleittechniken der Facettengelenke
- SNAGS (Sustained Natural Apophyseal Glides)
- Umgekehrte physiologische Gleittechniken der Facettengelenke - Reverse NAGS
- Mobilisation mit Bewegung - MWMS (= Mobilization with Movements)
- Heimübungen - Self SNAGS
- Tapetechniken

McKenzie Konzept

Merkmale

- Einteilung der Wirbelsäulenprobleme in Derangement, Dysfunktion und Haltungssyndrom.
- Diagnostik und Behandlung mittels wiederholter Bewegungen.
- Einteilung der verschiedenen Derangementformen
- Patientenmanagement

Verschiedene parietale osteopathische Konzepte**Muscle Energy nach Fred Mitchell Sr. & Jr.**

Merkmale

- Muscle Energy Techniken sind Mobilisationstechniken, wobei der Patient in einer kontrollierten Position seine Muskeln in eine bestimmte Richtung gegen einen Widerstand vom Therapeuten aktiv einsetzt. Es werden unterschieden:
 - antagonistische Techniken
 - agonistische Techniken

Strain - Counterstrain nach Jones

Merkmale

- Spontane Befreiung durch Positionierung. Dreidimensionale Positionierung einer Extremität oder der Wirbelsäule
- Stimulation von Spannungszonen (Tender Points)

facial release (Faszientechniken)**Merkmale**

- Spannungsphänomene von oberflächigen und tiefen Faszien
- Mobilisations- bzw. Entspannungstechniken der Faszien

Klassische parietale osteopathische Techniken**Merkmale**

- Untersuchung und Behandlung von Dysfunktionen (Bewegungsverlust in eine Richtung), aufgrund mechanischer Überlegungen
- Behandlungstechniken mit langem Hebel
- Stellungendiagnostik (Positionsbestimmung)

Grundlagenkurs Viszerale Osteopathie

Einführung viszerale Osteopathie

„Die Niere legt täglich einen Weg von ca. 600 Metern zurück. Bei einer, z.B. nach Nierenbeckenentzündung, entstandenen cranialen Fixation wird das Diaphragma thorakale den Druck auf die Niere gering halten. Dadurch erhöhen sich die thorakale Atmung und die Aktivität der Atemhilfsmuskulatur. Weiter folgt eine Spannungszunahme der Halsmuskulatur. Die Folge kann eine Kompression des N. occipitalis major sein, die dann verantwortlich für cervicalen Kopfschmerz ist“.

Dieses Beispiel macht hoffentlich deutlich, wie wichtig es ist, die Primärläsion zu finden. Die ausschließliche Behandlung der Halsfaszie wird in diesem Beispiel nicht ausreichend sein. Ziel dieser Weiterbildung ist es, den Studenten zu einer Kausaltherapie anzuleiten und die viscerale Betrachtung in das klinische Patientenmanagement einzubeziehen.

- Biomechanik
- pathologisch klinische Konsequenzen
- neurologisch klinische Konsequenzen
- energetisch klinische Konsequenzen

Colon und Intestinum**Anatomie****Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Colon und IT**

- physiologische Lage
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung**Palpation / Perkussion**

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests für die häufigsten**Pathologien**

- Anamnestiche Abklärung
- Appendizitis
- Adenitis
- Mesenteritis

- Divertikulitis oder akute Kolitis
- rektale Tumoren
- Morbus Crohn
- Ileus
- Peritonitis

Behandlung**Magen und Duodenum****Anatomie****Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Magen und Duodenum**

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung**Palpation/ Perkussion**

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- akuter Bauch
- Magenblutung
- Teerstuhl
- Magengeschwüre
- Tumore

Behandlung**Pankreas****Anatomie****Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Pankreas**

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung**Palpation**

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- akuter Bauch
- Pankreatitis
- Tumore

Behandlung

Milz**Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Milz*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- akuter Bauch
- Tumore

Behandlung**Herz****Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Herz*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- RR und Puls
- Kurzatmigkeit

Behandlung**Lunge****Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Lunge*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik

- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- Tumor
- Pleuritis

Behandlung**Leber/Gallenblase****Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Leber*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- Tumor
- Hepatitis
- Gallensteine
- Herzerkrankungen

Behandlung**Niere****Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Niere*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestiche Abklärung
- Tumor
- Zone von Grynfeld
- Klopfest
- Provokationstest für 11.ICR

Behandlung

Blase**Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Blase*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestische Abklärung
- Tumor

Behandlung**Uterus****Anatomie***Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Uterus*

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestische Abklärung
- Tumor
- Gebärmuttermyom

Behandlung**Diaphragmen****Anatomie**

Das thorakale Diaphragma ist der Motor der visceralen Mobilität. Außerdem ist es eine wichtige Passagezone für andere Strukturen

Praxisrelevante Anatomie/Physiologie Diaphragmen

- physiologische Lage und Form
- Beziehungen zu angrenzenden Organen
- Neurologie
- vaskulär/lymphatische Versorgung
- normale Mobilität und normale physiologische Fixationen
- Biomechanik

Untersuchung*Palpation*

- Lage
- Schmerz
- Trophik
- Größe/ Form
- Tonus
- Pathomechanik ?

Safety- und Provokationstests

- Anamnestische Abklärung

Behandlung**Grundlagenkurs Angewandte Physiologie****Grundlagen der Neurophysiologie und Schmerzphysiologie**

- Rezeptoren
- Schmerzweiterleitung im peripheren Nervensystem
- Schmerzweiterleitung im Rückenmark
- Zentrale Schmerzverarbeitung
- Einfluss von Schmerz auf Muskeltonus, Autonomen
- Nervensystem, Immunsystem, Bindegewebe usw.

Grundlagen der Bindegewebsphysiologie

- Zellen
 - ortständige Zellen (Bindegewebszellen)
 - nicht ortständige Zellen (Zellen des Gefäßsystems)
- Matrix
 - Fasern
 - Kollagene Fasern
 - Elastische Fasern
 - Grundsubstanz
 - Glykosaminoglykane
 - Proteoglykane
 - Nicht kollagene Proteine
 - Verbindungsproteine
 - Vernetzungsproteine
- Wasser
- Physiologie des Bindegewebes (Gewebeumbau, Regeneration)
- Pathophysiologie, Veränderungen im Bindegewebe auf Basis von Schmerzen (Trauma / OP), Immobilisation, Degeneration.
- Wirkungsmechanismen der physiotherapeutische Behandlung
- Reflektorische, biochemische, mechanische Effekte

Wundheilung

- Ablauf der Wundheilung
- Konsequenzen für die physiotherapeutische Behandlung

Spezifische Bindegewebsphysiologie

Gelenkknorpel, Bandscheibe, Insertion, Sehnen, Muskel-Sehnen-Übergang und Muskelebauch, Kapsel und Bandstrukturen, Synovialflüssigkeit und periphere Nerven,

- Funktion
- Aufbau
- Komponenten
- Innervation und Durchblutung
- Physiologie
- Pathophysiologie (Trauma, Operation, Degeneration)
- Wundheilung und Regeneration

Bindegewebezonen

Topographie

Untersuchung

Kinesiologie

Muskelteste

Organteste

Energetische Behandlungsmethoden

Meridianbehandlung (Shiatsu)

Einfluss der Ernährung

Positive und Negative Einflüsse auf das Bindegewebe

- Einfluss von Eiweiße, Kohlenhydraten, Fetten
- Einfluss von Vitaminen, Mineralien, Spurenelemente
- Einfluss von physiologische Belastungen (Training / Degeneration)
- Einfluss von Stress
- Einfluss der pH, Umweltfaktoren, innere Organen,
- u. a.

Grundlagenkurs Energetische und Reflexzonentherapien**Einleitung**

Welche Rolle spielen Reflexzonen und Energetische Therapien in der Untersuchung und Behandlung eines Patienten?

Ganzheitliche Betrachtung des Patienten
Problem von vielen Seiten betrachten
Ergänzung oder Alternativ??

Grundlagen der 5 -Elementen Lehre

Tao

Ying-Yang

Elemente und Organbezüge

Zyklus (Ko-Zyklus, Shen-Zyklus usw.)

Beziehungen (Bruder-Schwester, usw.)

Organuhr

Meridiane + Dehnübungen Verlauf

Charakteristika der einzelnen Meridiane

Die Wechselwirkungen zwischen den 5 Elementen

Zyklus (Go-Zyklus, Shen-Zyklus usw.)

Beziehungen (Bruder – Schwester usw.)

Verschiedene Energetische und Reflextherapeutische Konzepte

Reflexzonen

Einführung

Zusammenhänge

Fußreflexzonen

Topographie (Anatomie + Zonen)

Untersuchung

Behandlung

Physiognomie

Topographie

Untersuchung

Zungendiagnostik

Unterrichtszeiten

Donnerstag bzw. Freitag von 13.00 bis 20.00 Uhr
 Folgetag(e) von 09.00 bis 18.30 Uhr
 Sonntag von 09.00 bis 16.30 Uhr

KPM-Knie/Fuss-FRA12 (4 Tage)
 21. bis 24. Juni 2012
 KL: Daniel Schulz

Termine 2012 für das modulare System (endet 2012)

Die folgenden Wochenendtermine werden in 2012 letztmalig als Modulsystem (freie Auswahl der Wochenenden) angeboten. Ab Oktober 2012 finden alle Fortbildungen in Klinischem Patientenmanagement – KPM –, welche von der spt-education angeboten werden, nur noch als geschlossener Lehrgang in München statt. Zu diesen Lehrgängen können jedoch einzelne TeilnehmerInnen zugelassen werden, um die einmal begonnene KPM-Weiterbildung beenden zu können.

KPM-Kiefer-FRA12 (3 Tage)
 14. bis 16. September 2012
 KL: Daniel Konstantinidis

KPM-LWS-FRA12 (4 Tage)
 22. bis 25. November 2012
 KL: Daniel Schulz

Termine 2012 in Frankfurt

Sportschule des Landessportbundes Hessen bzw.
 Sportwissenschaftliches Institut der Johann
 Wolfgang Goethe Universität Frankfurt

Maggingen / Bundesamt für Sport / Schweiz

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-CH12 (2 Tage)
 30. bis 31.01.2012
 KL: Daniel Schulz und Bernd Ulrich Schulze

Grundlagen Manualltherapeutische Konzepte
 an der **Universität Frankfurt** (s.o.)
 KPM-GL-MT-FRA12 (3 Tage)
 11. bis 13. Mai 2012
 KL: (Sonja Möller-Hardt / Rainer Volk)

Salzburg / Universitäts- und Landessportzentrum Rif / Österreich

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-AU16 (2 Tage)
 13. bis 14.02.2012
 KL: Frans van den Berg

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-FRA14 (2 Tage)
 14. bis 15.05.2012
 KL: Frans van den Berg

München / Sportschule Oberhaching

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-MÜ18 (2 Tage)
 03. bis 04.03.2012
 KL: Frans van den Berg

Grundlagen Viszerale Osteopathie
 an der **Universität Frankfurt** (s.o.)
 KPM-GL-VO-FRA12 (4 Tage)
 16. bis 19.08.2012
 KL: Matthias Löber / Michael Kasnitz

Bochum / Olympiastützpunkt

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-BO17 (2 Tage)
 10. bis 11.03.2012
 KL: Daniel Schulz und Bernd Ulrich Schulze

Grundlagen Energetik und Reflextherapie
 an der **Universität Frankfurt** (s.o.)
 KPM-GL-ER-FRA12 (3 Tage)
 09. bis 11.11.2012
 Birgit Schröder / Andreas Kernbach

Faak am See / Bundessport- und Freizeitzentrum Faaer See / Österreich

Grundlagen Angewandte Physiologie
 KPM-GL-AP-KLA12 (2 Tage)
 15. bis 16.10.2012
 KL: Frans van den Berg

KPM-Schulter-FRA12 (4 Tage)
 26. bis 29. Januar 2012
 KL: KPM-Lehrteam

Modulgebühren

Für die einzelnen Module
 2 Tage Module (KPM-GL-AP) € 220,00
 3 Tage Module (Fr-So) € 340,00
 4 Tage Module (Do-So) € 450,00

KPM-HWS-FRA12 (3 Tage)
 10. bis 12. Februar 2012
 KL: Daniel Schulz

2012: Endlich als Komplettlehrgang in München!

Ab Oktober 2012 finden alle Fortbildungen in Klinischem Patientenmanagement – KPM –, welche von der spt-education angeboten werden, als geschlossener Lehrgang in München statt. Zu diesen Lehrgängen können jedoch einzelne TeilnehmerInnen zugelassen werden, um die einmal begonnene KPM-Weiterbildung beenden zu können.

KPM-BWS-FRA12 (3 Tage)
 9. bis 11. März 2012
 KL: Matthias Löber

KPM-Hüfte-FRA12 (3 Tage)
 4. bis 6. Mai 2012
 KL: Norbert Folkmann

München: Rehasentrum Neuhausen 2012:

Lehrgang Klinisches Patientenmanagement – KPM
 Lehrgangcode - KPM-MÜ12 -

KPM-EB/Hand-FRA12 (4 Tage)
 7. bis 10. Juni 2012
 KL: Daniel Schulz

Termine

Block 01: KPM-GL-MT (3 Tage)
(Manualtherapeutische Konzepte)
Freitag, 12.10.2012 bis Sonntag, 14.10.2012
KL: Matthias Löber

Block 02: KPM-GL-VO (4 Tage)
(Viszerale Osteopathie)
Donnerstag, 06.12.2012 bis Sonntag, 09.12.2012
KL: Michael Kasnitz oder Norbert Folkmann

Block 03: KPM-GL-AP (3 Tage)
(Angewandte Physiologie)
Freitag, 11.01.2013 bis Sonntag, 13.01.2013
KL: Frans van den Berg oder Bernd-Ulrich Schulze

Block 04: KPM-GL-ER (3 Tage)
(Energetik und Reflextherapie)
Freitag, 22.02.2013 bis Sonntag, 24.02.2013
KL: Birgit Schröder, Andreas Kernbach

Block 05: KPM-HWS (3 Tage)
Freitag, 12.04.2013 bis Sonntag, 14.04.2013
KL: Daniel Schulz

Block 06: KPM-Schulter (4 Tage)
Donnerstag, 13.06.2013 bis Sonntag, 16.06.2013
KL: Matthias Löber

Block 07: KPM-LWS (4 Tage)
Donnerstag, 05.09.2013 bis Sonntag, 08.09.2013
KL: Norbert Folkmann

Block 08: KPM-Hüfte (3 Tage)
Freitag, 15.11.2013 bis Sonntag, 17.11.2013
KL: Michael Kasnitz

Block 09: KPM-BWS (3 Tage)
Freitag, 17.01.2014 bis Sonntag, 19.01.2014
KL: Daniel Schulz

Block 10: KPM-EB/Hand (4 Tage)
Donnerstag, 20.02.2014 bis Sonntag, 23.02.2014
KL: Matthias Löber

Block 11: KPM-Kiefer (3 Tage)
Donnerstag, 03.04.2014 bis Sonntag, 06.04.2014
KL: Daniel Konstandinidis

Block 12: KPM-Knie / Fuss (4 Tage)*
Freitag, 27.06.2014 bis Sonntag, 29.06.2014
KL: Michael Kasnitz

Nächster Lehrgang 2013

2013:

Lehrgang Klinisches Patientenmanagement – KPM
Lehrgangscodex - KPM-MÜ13 -

Termine

Block 01: KPM-GL-MT (3 Tage)
(Manualtherapeutische Konzepte)
Freitag, 11.10.2013 bis Sonntag, 13.10.2013

Block 02: KPM-GL-VO (3 Tage)
(Viszerale Osteopathie)
Donnerstag, 06.12.2013 bis Sonntag, 08.12.2013

Block 03: KPM-GL-AP (3 Tage)
(Angewandte Physiologie)
Freitag, 10.01.2014 bis Sonntag, 12.01.2014

Block 04: KPM-GL-ER (3 Tage)
(Energetik und Reflextherapie)
Freitag, 28.02.2014 bis Sonntag, 02.03.2014

Block 05: KPM-HWS (3 Tage)
Freitag, 11.04.2014 bis Sonntag, 13.04.2014

Block 06: KPM-Schulter (4 Tage)
Donnerstag, 03.07.2014 bis Sonntag, 06.07.2014

Block 07: KPM-LWS (4 Tage)
Donnerstag, 04.09.2014 bis Sonntag, 07.09.2014

Block 08: KPM-Hüfte (3 Tage)
Freitag, 14.11.2014 bis Sonntag, 16.11.2014

Block 09: KPM-BWS (3 Tage)
Freitag, 16.01.2015 bis Sonntag, 18.01.2015

Block 10: KPM-EB/Hand (4 Tage)
Donnerstag, 12.02.2015 bis Sonntag, 25.02.2015

Block 11: KPM-Knie/Fuss (4 Tage)
Donnerstag, 16.04.2015 bis Sonntag, 19.04.2015

Block 12: KPM-Kiefer (3 Tage)
Freitag, 26.06.2015 bis Sonntag, 28.06.2015

Nächster Lehrgang 2014

2014:

Lehrgang Klinisches Patientenmanagement – KPM
Lehrgangscodex - KPM-MÜ14 -

Termine

Block 01: KPM-GL-MT (3 Tage)
(Manualtherapeutische Konzepte)
Freitag, 10.10.2014 bis Sonntag, 12.10.2014

Block 02: KPM-GL-VO (3 Tage)
(Viszerale Osteopathie)
Donnerstag, 11.12.2014 bis Sonntag, 14.12.2014

Block 03: KPM-GL-AP (3 Tage)
(Angewandte Physiologie)
Freitag, 09.01.2015 bis Sonntag, 11.01.2015

Block 04: KPM-GL-ER (3 Tage)
(Energetik und Reflextherapie)
Freitag, 20.02.2015 bis Sonntag, 22.02.2015

Block 05: KPM-HWS (3 Tage)
Freitag, 24.04.2015 bis Sonntag, 26.04.2015

Block 06: KPM-Schulter (4 Tage)
Donnerstag, 02.07.2015 bis Sonntag, 05.07.2015

Die Termine für die Blöcke 07 bis 12 finden im
Jahre 2016 statt und werden im Jahre 2013
veröffentlicht!

Anmeldung und Anmeldeformular

Ihre Anmeldung richten Sie bitte immer an die
(siehe Anmeldeformular nächste Seite)

spt-education
Andreas-Schlüter-Strasse 15
53639 Königswinter
Deutschland

Telefon 02223-27880
Telefax 02223-278827
info@spt-education.de
www.spt-education.de

Bürozeiten Montag – Donnerstag
von 08:30 – 12:30 Uhr

oder wählen die Online Anmeldung unter
www.spt-education.de/lehrgang/kpm/anmeldung/



An die
spt-education
Andreas-Schlüter-Strasse 15
53639 Königswinter
Deutschland

Oder **Fix** per **Fax** an (aus Deutschland) **02223-2788-27**
(aus dem Ausland) **0049-2223-2788-27**

Verbindliche

Anmeldung

zur beruflichen Fort- und Weiterbildung
(Bitte sorgfältig und in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke!)

Lehrgangstitel: _____ Lehrgangs ID.-Nr.: _____
(Beispiel: Sportphysiotherapie) (Beispiel: BO-14)

Lehrgangsort: _____ Lehrgangsdauer: _____

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Geb.-Datum: _____

Wohnort:(_____) _____

Telefon (privat): _____ (berufl.): _____

Email: _____ @ _____

Berufsbezeichnung: _____

Zusatzqualifikationen: _____

Schwerpunkt Sportarten: _____

Erfahrung im Sport als:

Aktiver Trainer Betreuer interessierter Zuschauer

Für die oben genannte Veranstaltung melde ich mich **verbindlich** an. Die umseitig abgedruckten Allgemeinen Geschäftsbedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

- Paßbild ist beigefügt bzw. wird nachgesendet!
- Kopie der Berufsurkunde ist beigefügt (leider unverzichtbar für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung, wenn Sie sich zum ersten Mal bei der spt-education anmelden! Bitte um Verständnis)

Ich bin mit der Weitergabe meiner Adressdaten an andere Lehrgangsteilnehmer zwecks Organisation von Fahrgemeinschaften, etc. einverstanden (bei nicht zutreffen bitte streichen!)

--	--

Ort/Datum

Unterschrift

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der spt-education

Grundsätzliches

Die spt-education bemüht sich immer, für Ihre Fort- und Weiterbildungen nur die anerkannt besten Referenten zu den verschiedenen Themenkreisen zu verpflichten und darüber hinaus die Weiterbildungsmaßnahmen in harmonischer Atmosphäre und unter optimalen Rahmenbedingungen durchzuführen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist von der spt-education, aber auch von den Teilnehmern und Vertragspartnern die Beachtung und Einhaltung einiger weniger, jedoch grundsätzlicher Geschäftsbedingungen zu erwarten, die in unseren Lehrgangsinformationen und den Anmeldeformularen zur Kenntnis abgedruckt sind und die durch die verbindliche Anmeldung von den Teilnehmern/Vertragspartnern als verbindlich anerkannt werden.

Anmeldung

Anmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich und unterschrieben per Post oder per Fax erfolgen. Telefonische Anfragen oder Reservierungen gelten auf keinen Fall als Anmeldung. Schriftliche Anmeldungen sind verbindlich, auch dann wenn die Kurssicherungsgebühr noch nicht einbezahlt wurde.

Anmeldebestätigung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Es erfolgt immer eine schriftliche Anmeldebestätigung durch die spt-education. Mit der Anmeldebestätigung kommt das Vertragsverhältnis zustande.

Gebühren und Zahlungsfristen

Eine Kurssicherungsgebühr in Höhe von 50,00 € wird mit der Anmeldung fällig. Geht die Kurssicherungsgebühr nicht innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach dem Datum, unter dem die Anmeldebestätigung erteilt wurde, auf unser Konto ein, kann die spt-education vom Vertrag zurücktreten und den Lehrgangsort anderweitig vergeben.

Für die weiteren Zahlungsfristen unterscheiden wir zwischen einteiligen und mehrteiligen Lehrgängen. Bei einteiligen Lehrgängen ist die Lehrgangsgebühr spätestens 4 Wochen vor dem 1. Tag des jeweiligen Lehrgangs fällig. Bei mehrteiligen Lehrgängen kann eine Ratenzahlung vereinbart werden. Hierzu wird ein getrennter Ausbildungsvertrag geschlossen, der die Ratenzahlung regelt. Die Lehrgangsraten werden 4 Wochen vor dem jeweiligen Lehrgangsteil fällig.

Bei Kollegen, die sich für das Lastschriftverfahren entschieden haben, werden die Gebühren 2 Wochen vor Beginn des jeweiligen Lehrgangs- bzw. Lehrgangsblocks vom jeweiligen Konto abgebucht.

Kollegen, die sich innerhalb von 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn anmelden, haben die Lehrgangsgebühren bzw. die 1. Lehngangsrate sofort nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu begleichen. Nur bei Einhaltung dieser Frist kann die Gebühr rechtzeitig gebucht und die entsprechenden Bescheinigungen können mit Lehrgangsende bzw. am Ende des jeweiligen Lehrgangsteils ausgehändigt werden. Es gilt zu beachten, dass es immer einige Tage dauern kann, bis die Überweisung auf dem Konto der spt-education gutgeschrieben ist.

Rücktritt/Abmeldung

Lehrgänge können nur als geschlossene Einheit belegt werden. Über Einzelfälle oder Ausnahmen entscheidet allein die spt-education. Sollten aus irgendwelchen Gründen bis vier Wochen (28 Tage) vor Lehrgangsbeginn (bei mehrteiligen Lehrgängen vor Beginn des 1. Teils) schriftliche Absagen erfolgen (Datum des Poststempels), werden eventuell bereits eingezahlte Lehrgangsgebühren aus Kulanzgründen abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 50,00 € zurückerstattet. Erfolgt die Abmeldung innerhalb der Frist von vier Wochen vor Lehrgangsbeginn (bei mehrteiligen Lehrgängen vor Beginn des 1. Teils) werden bereits eingezahlte Lehrgangsgebühren (abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 50,00 €) dann zurückerstattet, wenn ein entsprechend qualifizierten Ersatzteilnehmer gestellt wird. Die spt-education wird ihrerseits ebenfalls versuchen, einen solchen Ersatzteilnehmer zu finden. Sollte kein Ersatzteilnehmer gestellt oder gefunden werden können, müssen die Lehrgangsgebühren in voller Höhe aufgrund der entstehenden Kosten einbehalten bzw. geltend gemacht werden. Die einbehaltene Lehrgangsgebühr kann auf dem Kulanzweg auf eine spätere Lehrgangsteilnahme (auch in einem anderen Lehrgang) angerechnet werden.

Bei mehrteiligen Lehrgängen regelt ein Ausbildungsvertrag die mögliche Ratenzahlung. Dieser kann nur bei Lehrgängen, die länger als ein Jahr dauern, erstmals nach 12 Monaten, beginnend mit dem ersten Tag des ersten Lehrgangsblocks gekündigt werden. Anschließend besteht ein Kündigungsrecht zum jeweils nächsten Lehrgangsteil mit einer Frist von 4 Wochen (28 Tagen) vor dem 1. Tag des nächsten Lehrgangsteils. Weitere Kündigungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Versäumte Unterrichtseinheiten (durch Krankheit etc.) können aus Kulanzgründen – auf Wunsch und nach Rücksprache ggf. zu einem späteren Zeitpunkt und auch an einem anderen Lehrgangsorten – nachgeholt werden.

Stets gilt: Ein Rechtsanspruch auf die vorgenannten Kulanzleistungen besteht nicht. Über Härtefälle entscheidet die spt-education bzw. deren Geschäftsführung.

Änderungen und Stornierungen

Änderungen der ausgeschriebenen Veranstaltungen, Termine und Stundenpläne behält sich die spt-education ausdrücklich vor. Dies gilt auch bei einer kurzfristigen Verhinderung des Lehrgangsleiters bzw. eines Referenten. In diesem Fall wird sich die spt-education um einen gleichwertigen Ersatz bemühen. Kann dies nicht gewährleistet werden, wird der Lehrgangstermin auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Bei einer zu geringen Teilnehmerzahl kann eine Veranstaltung ersatzlos gestrichen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Geleistete Zahlungen (ggf. Kurssicherungsgebühren bzw. Lehrgangsgebühren) der Teilnehmer werden dann vollständig und umgehend erstattet. Weitere Ansprüche gegenüber der spt-education können nicht geltend gemacht werden.

Die Teilnehmer werden im Falle von Terminabsagen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Urheberrechte

Die Teilnehmer werden hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Urheberrechte an den Seminarunterlagen (Skripten, Kopien, etc.) bei der spt-education bzw. dem jeweiligen Autor und Verfasser der Unterlagen bleiben.